

Die Österreichisch-armenische Studiengesellschaft,  
die Österreichische Byzantinische Gesellschaft und das  
Institut für Byzantinistik und Neogräzistik der Universität Wien

laden zu folgendem Vortrag mit anschließender Diskussion ein:

**Prof. Dr. Werner SEIBT**

**VASIL GOŁ (BASILEIOS „DER RÄUBER“) -  
Ein problematischer armenischer Nationalheld?**

(Mit Lichtbildern)

Vasil Goł war wahrscheinlich der bedeutendste armenische Befehlshaber um das erste Jahrzehnt des 12. Jahrhunderts, also zur Zeit der Ankunft und Etablierung der Teilnehmer am 1. Kreuzzug im Nahen Osten. Mit einer Armee, die primär aus Armeniern bestand, kontrollierte er größere Teile der Kommagene, mit den Zentren K'esun und Ra'ban. Während ihn armenische Historiker wie Matthäus von Edessa sehr positiv zeichnen, ja zum Nationalhelden hochstilisieren, kommt er in syrischen Quellen viel schlechter weg und byzantinische Quellen erwähnen ihn überhaupt nicht, obwohl er den für die damalige Zeit sehr hohen Rangtitel Sebastos besaß. Zumindest zeitweise schlug er – als Verbündeter Bohemunds – sogar einen dezidiert antibyantinischen Kurs ein.

Im Unterschied zu den meisten anderen byzantinischen Generälen armenischer Herkunft bekannte er sich zur Armenisch-apostolischen Kirche. In jener äußerst schwierigen Zeit ermöglichte er geflüchteten Armeniern, besonders dem höheren Adel und den Vertretern der Kirche, in seinem Herrschaftsgebiet ein gesichertes Auskommen. Die Syrer dagegen litten unter seinen Übergriffen, den syrischen Mönchen entriss er ihre Klöster und vertraute sie armenischen Mönchen an – Manches erinnert an Züge, die man von Robin Hood oder Hauptmann Grasl kennt.

Über seine Herkunft und die Aktivitäten vor der Ankunft der Kreuzfahrer gibt es keine verlässlichen Nachrichten – Siegel könnten hier neues Licht bringen.

Zeit: Mittwoch, 23. Jänner 2008, 18.30 Uhr

Ort: Institut für Byzantinistik und Neogräzistik der Universität Wien, Postgasse 7/1/3 (Lift!)

Anschließend wird zu einem Glas Wein gebeten

Gäste willkommen